



Sophie und Karl
Binding Stiftung

Tätigkeitsbericht der Sophie und Karl Binding Stiftung 2015

ausführliche Fassung

Inhalt

1.	Organe der Stiftung	3
1.1.	Stiftungsrat	3
1.2.	Geschäftsstelle	3
1.3.	Revisionsstelle	3
1.4.	Aufsichtsorgan	3
1.5.	Sitzungsrhythmus.....	3
2.	Allgemeines zur Fördertätigkeit.....	4
3.	Vergabetätigkeit aufgrund von Gesuchen	4
3.1.	Übersicht über die Vergabungen.....	4
3.2.	Alexanderfonds	8
4.	Eigene Projekte und Schwerpunktprojekte	8
4.1.	Binding Waldpreis	8
4.2.	Jugend-Arbeitsintegrationsprojekt LIFT	9
4.3.	Fondation IdéeSport, Regionalstelle Romandie	10
4.4.	Univers Suisse – Kooperationsprojekt mit der Schweizerischen Studienstiftung	11
4.5.	Center for Philanthropy Studies (CEPS) an der Universität Basel.....	12
4.6.	ch Reihe an den Schulen.....	12
4.7.	SchulreisePLUS.....	13
4.8.	Binding Sélection d’Artistes	13
4.9.	Künstlernachlässe.....	13
5.	Die Sophie und Karl Binding Stiftung als Akteurin und Partnerin in der Schweizer Förderlandschaft	14
6.	Übersicht über die gesamten Förderbeiträge im Jahr 2015 nach Bereichen und Sparten	15

Sophie und Karl Binding Stiftung Jahresbericht 2015

1. Organe der Stiftung

1.1. Stiftungsrat

Dr. Ulrich Vischer, Präsident

Dr. Carl Binding, Vizepräsident

Andreas Adank

lic. iur. Françoise Marcuard-Hammer

1.2. Geschäftsstelle

Dr. Benno Schubiger, Direktor

lic. phil. Jan Schudel, Projektleiter Umwelt und Soziales

lic. phil. Theres Käser, Front- & Back-Office

1.3. Revisionsstelle

BDO AG Basel

1.4. Aufsichtsorgan

Eidgenössische Stiftungsaufsicht, Bern

1.5. Sitzungsrhythmus

Stiftungsrat und Geschäftsstelle trafen sich zu vier ganztägigen Sitzungen.

An der Sitzung vom 16. September verabschiedete der Stiftungsrat seine „Anlagerichtlinien“.

2. Allgemeines zur Fördertätigkeit

Im Jahr 2015 gelangten die 2014 an einer Retraite überarbeiteten Förderrichtlinien zur Anwendung. Wie in den Vorjahren schüttet die Sophie und Karl Binding Stiftung ihre Fördermittel auf drei Arten aus:

a. Über Programmt Themen:

Für jeden ihrer vier Förderbereiche Umwelt, Soziales, Bildung und Kultur schreibt die Stiftung ein Programmthema aus. Diese Programmthemen lauten seit 2008: Landschaftsschutz, Jugendintegration, Kohäsion, Kulturerbe. Darauf bezogene Gesuche werden bevorzugt gefördert. Das Ziel ist, eine inhaltliche Fokussierung der Förderleistungen der Stiftung zugunsten besonders wichtiger Themen zu erreichen.

Im Programmthema Kinder- und Jugendintegration beschloss der Stiftungsrat im Dezember 2015 eine neue Strategie, die eine weitere Optimierung der Wirkung der Förderung anstrebt. Für die drei Altersstufen frühkindliche Bildung (0-6 Jahre), Kinder und Jugendliche im Schulalter (7-15 Jahre) und Arbeitsintegration für Jugendliche (ab 16 Jahren) wurden aufgrund von wissenschaftlichen Erkenntnissen und Gesprächen mit Fachpersonen besonders wirkungsvolle Integrations-Ansätze herausgearbeitet. Projekte, die den so gewonnen Kriterien entsprechen, werden künftig noch stärker gefördert.

b. Für Schwerpunktprojekte:

Anliegen und Projekte, die dem Stiftungsrat besonders bedeutsam erscheinen, unterstützt die Stiftung im Sinne von Schwerpunktprojekten mehrjährig. Dabei betätigt sich die Stiftung als Projektträgerin, als Initiantin oder als Kooperationspartnerin.

c. Im Rahmen freier/offener Gesucheingaben:

Innerhalb der Förderbereiche der Stiftung sind weitere Themen und Sparten definiert, die für Gesuche zugelassen sind. Deren Unterstützung erfolgt subsidiär, also falls weitere Fördermittel zur Verfügung stehen.

Im Rahmen der Retraite beschloss der Stiftungsrat mit dem Ziel einer verstärkten thematischen Konzentration, im Förderbereich Bildung keine Gesuche aus Sparten ausserhalb des Programmthemas Kohäsion entgegenzunehmen. Zwecks weiterer Fokussierung wurde auch die Liste der Ausschlusskriterien aktualisiert.

3. Vergabetätigkeit aufgrund von Gesuchen

Seit dem Jahr 2001 werden die Grundsätze, nach denen die Stiftung ihre Fördertätigkeit ausübt (Förderkriterien, Ausschlusskriterien, Termine für das Einreichen von Gesuchen), in drei Landessprachen auf der laufend aktualisierten Website vermittelt. Dennoch erreichen uns viele Gesuche, die den kommunizierten Richtlinien nicht entsprechen. Im Berichtsjahr waren es 247 (im Vorjahr 226) Eingaben sowie 122 (im Vorjahr 106) Anfragen per E-Mail, die auf diese Weise von der Geschäftsstelle erledigt wurden.

278 (im Vorjahr 203) unseren Richtlinien entsprechende Gesuche aus dem Jahr 2015 wurden in der Datenbank erfasst. Von der Geschäftsstelle und vom Stiftungsrat wurden 82 (im Vorjahr 75) Gesuche ablehnend beschieden. 79 im Jahr 2015 erfasste Anfragen sind noch in Bearbeitung.

Im Jahr 2015 erhielten 131 (im Vorjahr 116) Projekte eine finanzielle Unterstützung zugesprochen. An 24 Projekte wurden Beiträge aufgrund von Beschlüssen aus früheren Jahren ausbezahlt.

3.1. Übersicht über die Vergabungen

Es wurden insgesamt CHF 3'307'560.– (im Vorjahr CHF 3'105'900.–) für eigene Projekte sowie für Projekte auf Gesuch (inkl. Umsetzungskosten) aufgewendet. Die neu beschlossenen Vergabungen sind im Kapitel 6 unter dem Titel „Übersicht über die gesamten Förderbeiträge im Jahr 2015 nach Bereichen und Sparten“

summarisch aufgeführt. In Kapitel 7 folgt eine detaillierte Liste aller im Berichtsjahr ausbezahlten Förderbeiträge.

Über den Vergabepfand 2015 beschlossenen Förderprojekten heben wir in der nachfolgenden Zusammenstellung jene hervor, die einen Beitrag von CHF 20'000.– oder mehr erhielten.

Im Bereich Umwelt (inkl. Programmthema Landschaftsschutz)

- Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Institut Umwelt & Natürliche Ressourcen, Wädenswil, für das Projekt „KULTURschafftLAND – nachhaltige Landschaftsentwicklung mit kulturellem Erbe“
- Verein Naturkultur, Lommiswil, für die Weiterführung des Interkulturellen Trockenmauer-Bauens auf dem Grenchnerberg
- Fünf Gemeinden (Träger) des Landschaftskonzepts Neckertal, Oberhelfenschwil, an das „Landschaftskonzept Neckertal III – Lebensraum plus“
- Associazione Monti di Rima, Broglio, für das Projekt „Valorizzazione paesaggistica, agricola e culturale dei monti di Rima“
- Miteigentümerschaft Grosjean, Kirchlindach, an die Trockenmauersanierung „Tüscherz Schalenstein“
- Verein Pro Riet Rheintal, Altstätten, an die Ökologische Aufwertung im Riet und in den Rebbergen
- Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (zhaw), Departement Architektur und Bauingenieurwesen, Institut Urban Landscape, Winterthur, für das Projekt „Siedlungsrand – Strategien für die städtebauliche Gestaltung des Übergangsbereichs von Siedlungsraum zu Landschaftsraum“
- Solidago Naturschutz GmbH (gemeinnützig), Reinach BL, für die Förderung des Hermelins im Gebiet Therwiler Rebberg, Erlenhof und Schlatthof
- Verein Hot Spots, Zürich, an die Ökologische Aufwertung der Terrassenlandschaft und Restaurierung der Kastanienselven von Mergoscia
- Geteilschaft Simplon-Bergalpe, Ried-Brig, an die Sanierung der Trockenmauern Simplon (erste Etappe)
- Schweizer Vogelschutz SVS / BirdLife Schweiz, Zürich, für das Projekt „Revitalisation des paysages ruraux traditionnels en Ajoie pour la Fauvette grisette et autres“
- Sanu durabilitas, die Stiftung für nachhaltige Entwicklung, Biel, für das Projekt „Instrumente zur nachhaltigen Nutzung des Bodens“

Im Bereich Umwelt arbeitet die Binding Stiftung seit vielen Jahren im Rahmen einer Partnerschaft mit dem Fonds Landschaft Schweiz (FLS) zusammen. So findet ein Austausch auf der fachlichen Ebene in Bezug auf die Beurteilung von Gesuchen statt. Im Rahmen dieser Kooperation wurden via den FLS zudem die folgenden Projekte unterstützt:

- Erhaltung und Pflege der Trockenmauern im Gebiet Guggeren in der Gemeinde Oberiberg SZ
- Risanamento muri a secco Monda in Leggia GR

Im Bereich Soziales (inkl. Programmthema Jugendintegration)

- Förderverein „Sportacademys – Bildung und Sport Schweiz“, Sissach, für das Projekt „Ufzgi & Schutte“ in der Region Basel
- Stiftung Profil Arbeit & Handicap, Zürich, für das Projekt „Supported Education“

- Stiftung Chance, Zürich, für das Projekt „Lehrbetriebsverbund Stiftung Chance für zweijährige Grundbildungen“
- Stiftung Jeki Bern, Bern, an die „Sing- und Instrumentalklassen in Bern West“
- Jugendprojekt LIFT, Trägerorganisation NSW/RSE, Bern, für das Projekt „Bedarfsabdeckung und Wirkungsoptimierung“
- Schweizerische Arbeiterhilfswerk SAH, Zürich, für das Projekt „Coaching zwischen Ausbildung und Berufseinstieg – CoachingTransFair 2“
- Pädagogische Hochschule FHNW, Windisch, für das Projekt „Implementierung des Dialogischen Lesens als Sprachfördermassnahme in Spielgruppen und Kindertageseinrichtungen“
- Fondation Cherpillod, Moudon, für das Projekt „Transformation des cuisines du Semestre de motivation (SeMo Broye)“
- Schweizerische Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM, Zürich, für das Projekt „Schenk mir eine Geschichte – Family Literacy“
- ROCK YOUR LIFE! Schweiz GmbH (gemeinnützig), Bern, für den Aufbau von ROCK YOUR LIFE! Fribourg, einem Mentoring-Programm zur Jugend-Arbeitsintegration
- Verein kirchliche Gassenarbeit Luzern, Luzern, für das Projekt „Jugendberatung Listo“
- Stiftung MyHandicap, Wil SG, für den Aufbau eines Jugend- und Bildungsforums mit Lehrstellenbörse für Jugendliche mit Handicap
- Fondation As'trame, Lausanne, für das Projekt „Favoriser l'intégration sociale des enfants et adolescents touchés par un deuil ou une séparation parentale en leur offrant une base familiale secure pour gérer la rupture“

Im Bereich Bildung (inkl. Programmthema Kohäsion)

- ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit, Solothurn, für das Projekt „SchulreisePLUS“
- Universität Basel für die Ausbauphase 2014-2018 des Center for Philanthropy Studies (CEPS)
- Schweizerische Studienstiftung für die Verlängerung und den Ausbau des Kooperationsprojekts „Univers Suisse“

Im Bereich Kultur (inkl. Programmthema Kulturerbe)

- Verein zur Erhaltung des Fotoarchivs Hoffmann, Aesch BL, für die Erhaltung des Fotoarchivs Hoffmann durch Erwerbung und Überführung ins Basler Staatsarchiv
- Museum Rietberg, Zürich, für die Erschliessung des Nachlasses der Schweizer Künstlerin Alice Boner
- Kunsthaus Zürich, Zürich, für die Restaurierung und Digitalisierung der Videosammlung (2014-2018)
- Casino-Gesellschaft Basel, Basel, für den Erweiterungsbau des Stadtcasinos
- Kunsthaus Aarau, Aarau, für die Ausstellung „Christian Marclay – Action“ (im Rahmen der Binding Sélection d'Artistes)
- Kapuzinerkloster Mels, Mels, an die Renovation des Kapuzinerklosters Mels

- Fotostiftung Graubünden, Chur, für das Projekt „Erhaltung und Vermittlung des Fotonachlasses von Lisa Gensetter“
- Consiglio Parrocchiale, Someo, für das Projekt „Restauro Oratorio di Santa Madonna delle Grazie“
- Haute école d'art et de design, Département communication visuelle, Genève, für das Projekt „Création d'une archive du graphisme suisse (1964-2014) – disponible sur Internet“
- Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona, Rapperswil-Jona, für die Ausstellung von Maya Bringolf (im Rahmen der Binding Sélection d'Artistes)
- Arbeitsgruppe pro Ackerhus, Ebnat-Kappel, an die Restaurierung des Ackerhuses für die Zwecke des Edelmann-Museums
- Kunstmuseum Solothurn, Solothurn, für die Ausstellung „Ingeborg Lüscher – Das Herz auf dem Weg zur Verdung“ (im Rahmen der Binding Sélection d'Artistes)
- Stiftung Künstlerhaus Boswil, Boswil, an den Erhalt, Sanierung und Umbau des historischen Boswiler Sigristenhauses
- Municipio Comune di Onsernone, Russo, für das Projekt „Restauro della Via Crucis di Comologno“
- Museum Haus Konstruktiv, die Stiftung für konstruktive, konkrete und konzeptuelle Kunst, Zürich, für die Ausstellung „Christian Herdeg – Pionier der Schweizer Lichtplastik“ (im Rahmen der Binding Sélection d'Artistes)
- Verein Manifesta 11, Zürich, für das Projekt „Kunstbiennale Manifesta 11 – Zürich 2016“
- Stiftung Gletschergarten Luzern, Luzern, an die Weiterentwicklung des Gletschergartens durch das Projekt „Fels“
- Stiftung Schloss Landshut, Gümligen, an die Realisierung eines Wechselausstellungssaales im Schloss Landshut
- Stiftung Jesuitenkirche Solothurn, Solothurn, an die Innenrestaurierung der Jesuitenkirche Solothurn
- Verein Textilpiazza – Hanroareal, Liestal, für das Projekt „Seidenbandweberei an mechanischen Bandwebstühlen – Webstuhlrattern“
- Wohnbaugenossenschaft Zuhause am Bielersee, Twann, an die Restaurierung der denkmalpflegerisch wertvollen Teile des Intérieurs des Generationenhauses „Engel Haus“
- Musikschule Stäfa (als Verein organisiert), Stäfa, für das Projekt „Musikschulhaus der Musikschule Stäfa“
- Bündner Kunstmuseum, vertreten durch den Bündner Kunstverein Chur, Chur, an die Freilegung der Fresken in der Villa Planta
- Kunsthaus CentrePasquArt, Biel, für die Ausstellung von Clare Goodwin (im Rahmen der Binding Sélection d'Artistes)
- Jacques Herzog und Pierre de Meuron Kabinett, Basel, für das Projekt „Erhalt, Sicherung und Vermittlung der Fotosammlung Ruth und Peter Herzog“
- Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona, Rapperswil-Jona, für das Projekt „Sammlungspflege 2015 bis 2018“
- Fondazione Sant'Angelo di Loverciano, Castel San Pietro, für das Projekt „Restauro soffitti a cassettoni Villa Turconi“

3.2. Alexanderfonds

Seit 2006 ist die Sophie und Karl Binding Stiftung in der glücklichen Lage, aus den Vermögenserträgen der aufgelösten Alexander Stiftung Projekte im Bereich Kultur, mit Schwerpunkt Tanz, zu unterstützen.

Im Jahr 2015 wurden aus den Erträgen des Alexanderfonds 17 Projekte in der Sparte Tanz mit einer Gesamtsumme von CHF 103'000.– unterstützt.

4. Eigene Projekte und Schwerpunktprojekte

Im Bereich Umwelt

4.1. Binding Waldpreis

Der Binding Waldpreis wurde im Berichtsjahr zum 29. Mal vergeben. Die Sophie und Karl Binding Stiftung vergibt den Binding Waldpreis seit 1987 jährlich an einen Schweizer Waldeigentümer oder an einen Forstbetrieb, der sich in vorbildlicher Weise langfristig für die Pflege und Erhaltung seiner Wälder einsetzt. Der Binding Waldpreis ist mit einer Preissumme von CHF 50'000.– sowie mit Fördermitteln von CHF 150'000.– für künftige projektbezogene Aktivitäten dotiert. Ein vom Stiftungsrat berufenes Kuratorium aus schweizerischen Forstspezialisten unter der Leitung von Georg Schoop, Stadtoberförster von Baden, leistet die inhaltliche Facharbeit.

a. Preisverleihung und lokale Feier

Der Binding Waldpreis stand unter dem Thema „Uraltbäume – Zeichen der Nachhaltigkeit“. Aus einer Reihe von eingegangenen Kandidaturen schlug das Kuratorium nach sorgfältiger Evaluation die Gemeinde Baulmes VD als Preisträgerin vor, was vom Stiftungsrat bestätigt wurde. Erstmals seit 2008 ging der Preis damit wieder in die französischsprachige Schweiz. Die Kurzform der Laudatio lautete:

„Die Gemeinde Baulmes (VD) erhält den Binding Waldpreis 2015 in Anerkennung ihres vorbildlichen Umgangs mit Uralt- respektive Altbäumen über lange Zeit und ihrer integrativen, sorgfältigen Bewirtschaftung von Altbäumen im Wirtschaftswald, sowohl in tiefer als auch in höher gelegenen Gebieten. Mit der Namensgebung für drei aussergewöhnliche Baumriesen und dem Sentier des géants demonstriert die Bevölkerung ihr Engagement für eine Bewirtschaftungsform, mit welcher Nutzen und Schützen fein austariert werden und wo als Zeichen der Nachhaltigkeit Altbäume im Wirtschaftswald ihren Platz finden.“

Der Preis wurde am 18. Juni übergeben, wiederum mit einem feierlichen Anlass im Holzsaal in den Merian Gärten in Basel. Bereits zum vierten Mal führte der schweizerische Forstverein am Morgen des gleichen Tages eine „SFV-Debatte“ durch, diesmal zum Thema „Nachwuchs in der Forstbranche“. Über 200 Gäste wohnten dem Waldpreis-Festakt bei, unter ihnen wiederum je ein Vertreter des Regierungsrates von Basel-Stadt und Basel-Landschaft, sowie die Präsidentinnen des Grossrats und des Landrats. In seiner Laudatio hob Kuratoriumspräsident Georg Schoop die Verdienste der Preisträger-Gemeinde hervor. Stiftungsratspräsident Ulrich Vischer übergab die Urkunde zum Binding Waldpreis 2015 an den Gemeindepräsidenten von Baulmes. In Vertretung der Regierungsrätin Jacqueline de Quattro überbrachte der waadtländische Kantonsoberröster Jean-François Métraux die Grussworte der Kantonsregierung. Claude Martin, ehemaliger Direktor von WWF International und Präsident des Nachhaltigkeits-Beratungskomitee von Precious Woods, hielt die Festrede.

Die lokale Feier fand am 26. September bei der Forsthütte La Limasse in Baulmes statt. Carl Binding, Vizepräsident des Stiftungsrates sowie Pascal Junod, Kuratoriumsmitglied, würdigten in Ansprachen die Verdienste der Gemeinde Baulmes mit ihrer besonderen Waldbewirtschaftung.

Weitere Angaben zum Preisträger sind auf der Website der Stiftung unter folgender Adresse einsehbar: www.binding-stiftung.ch/de/baulmes_vd.php. Dort können auch der Kurzfilm, das Leporello, die Festschrift, die Laudatio und die Festrede heruntergeladen werden. Festschrift und Leporello können in gedruckter Form kostenlos bezogen werden via E-Mail unter der Adresse contact@binding-stiftung.ch.

b. Kommunikation und Vorarbeiten für den Binding Waldpreis 2016

Der Binding Waldpreis fand wiederum ein starkes Medienecho. Über 160 Berichte erschienen in diversen Medien. Die Gesamtauflage der Artikel in Zeitungen und Zeitschriften über den Binding Waldpreis lag bei 1,35 Millionen Exemplaren. Das Westschweizer Fernsehen RTS, der Radiosender RSR 1 und das „Echo der Zeit“ von Radio SRF 1 berichteten über die Preisverleihung.

Als sehr gelungen kann die diesjährige Festschrift bezeichnet werden, die von der Sophie und Karl Binding Stiftung herausgegeben wurde. Unter der Leitung von Forstingenieur Pierre-François Raymond hat ein Redaktionsteam eine überzeugend konzipierte, schlanke und eindrücklich illustrierte Broschüre erstellt, die geeignet ist, die Lösungsansätze des Preisträgers im Umgang mit Uraltbäumen in der Forstbranche zu verbreiten. Zum vierten Mal wurde auch ein Leporello erstellt, das unter dem Titel „Das Erfolgsgeheimnis der Gemeinde Baulmes“ aufzeigt, in welchen Bereichen die Preisträgerin als Vorbild dienen kann. Das Leporello wurde u.a. via einen Versand an die Mitglieder des Verbands Schweizer Forstpersonal VSF verbreitet.

Das Jahresthema für 2016 lautet „Weniger ist mehr – Suffizienz als Schlüssel zum Erfolg“. Im Hinblick auf den 30. Binding Waldpreis evaluierte das Kuratorium wiederum viele Kandidaturen. Die Vorbereitungsarbeiten im Hinblick auf die nächste Preisverleihung wurden bereits in den letzten Monaten des Jahres 2015 an die Hand genommen.

www.binding-waldpreis.ch

Im Bereich Soziales

4.2. Jugend-Arbeitsintegrationsprojekt LIFT

Seit 2014 ist das Jugend-Arbeitsintegrationsprojekt LIFT (Leistungsfähig durch individuelle Förderung und praktische Tätigkeit) ein Schwerpunktprojekt der Binding Stiftung. Zielgruppe des Projekts sind Schülerinnen und Schüler, bei denen zu erwarten ist, dass sie beim Übergang zwischen der Sekundarstufe in die Arbeitswelt Schwierigkeiten haben werden. Vor dem Hintergrund, dass in der Schweiz rund 3'000 Jugendliche pro Jahr keine Lehrstelle finden, bietet das Projekt Lösungsmöglichkeiten für ein gesellschaftlich relevantes Problem.

Im Gegensatz zu anderen Jugend-Arbeitsintegrationsprojekten setzt LIFT schon sehr früh an, bereits im 7. Schuljahr. Jeweils an einem schulfreien Nachmittag verrichten die Jugendlichen zwei bis drei Stunden bei einem Schreiner, in einer Garage oder in einem Coiffeurgeschäft einfache Arbeiten. Sie erhalten dafür ein kleines Taschengeld, und am Ende ein Arbeitszeugnis, das ihnen bei der Lehrstellensuche hilft. Im Jahr 2015 hatten schweizweit über 1'200 Jugendliche einen solchen Wochen-Arbeitsplatz (WAP), was gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von über einem Fünftel bedeutet. Die Unternehmen machen gerne mit, weil sie mit bescheidenem Aufwand einen Beitrag zur Integration von Jugendlichen in den Arbeitsprozess leisten können. In der Schule werden die Jugendlichen im Rahmen eines „Modulkurses“ auf ihre Einsätze vorbereitet und während ihren ersten Schritten in den Arbeitsmarkt begleitet. Das nationale LIFT-Zentrum stellt dafür Arbeitsinstrumente und Beratung bereit. Ende 2015 nahmen bereits 130 Schulen in der ganzen Schweiz am Projekt teil. Gegenüber dem Vorjahr konnte eine eindrückliche Steigerung der teilnehmenden Schulen von fast einem Drittel erreicht werden. Zudem erreichte die LIFT-Geschäftsstelle im Jahr 2015 auf strategischer Ebene verschiedenste Verbesserungen, trotz einiger personeller Veränderungen. So konnten mit zwei Kantonen Aufträ-

ge zur Gewinnung von weiteren LIFT-Schulen vereinbart werden, die Zusammenarbeit mit weiteren Kantonen steht in Aussicht. Im Frühling 2016 soll sich LIFT von der bisherigen Trägerorganisation, dem „Netzwerk für sozialverantwortliche Wirtschaft“, ablösen und selbständig werden.

Das Jugendprojekt LIFT wurde von der Philiass Stiftung mit dem Prix Humagora 2015 ausgezeichnet. Mit dem (nicht dotierten) Prix Humagora werden jedes Jahr herausragende Partnerschaften zwischen Unternehmen, gemeinnützigen Organisationen und der öffentlichen Hand ausgezeichnet, welche sich sozialer und wirtschaftlicher Probleme in der Schweiz annehmen.

www.jugendprojekt-lift.ch

4.3. Fondation IdéeSport, Regionalstelle Romandie

Die Jugend- und Sportprojekte unter dem Dach der Stiftung IdéeSport in der Romandie sind ein Schwerpunktprojekt der Sophie und Karl Binding Stiftung. Die Idee von des Programms „Midnight sports“ ist so einfach wie bestechend: Jedes Wochenende werden die lokalen Turnhallen für Jugendliche ab ca. 13 Jahren geöffnet, die dort verschiedene Sportarten ausüben oder Spiele spielen. Dieses niederschwellige Angebot bietet Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung und wirkt präventiv, denn in den Turnhallen sind Alkohol, Tabak und Drogen verboten. Das Projekt leistet auch einen gezielten Beitrag zur Integration junger Migrantinnen und Migranten.

Die Regionalstelle Romandie betreut „Midnight Sports“ mittlerweile an sechs Standorten in verschiedenen Kantonen (Bagnes VS, Courtepin FR, La Tène NE, Le Locle NE, Neuchâtel, Fribourg). Im November 2015 wurde zudem ein neuer Standort in Sion VS eröffnet. An zwei Standorten (Yverdon VD und Attalens FR) sind die lokalen Trägerschaften mittlerweile selbständig, stehen aber weiter mit IdéeSport im Kontakt. Insgesamt wurden im Programm „Midnight Sports“ 2015 7'908 Eintritte von Kindern und Jugendlichen an fast 200 Veranstaltungen gezählt. Pro Samstagabend werden im Durchschnitt 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erreicht, was die grosse Beliebtheit der Veranstaltungen zeigt. Über 100 Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren waren als Junior-Coaches in den „Midnight Sports“-Standorten tätig. Für die meisten Jugendlichen ist es die erste Arbeitserfahrung. Sie erhalten Arbeitsbestätigungen und Zeugnisse, die sie auch bei der Lehrstellensuche verwenden können. Die Regionalstelle führte auch mehrere Ausbildungsveranstaltungen durch für die Projektleitenden und Coaches.

Für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren bietet IdéeSport zudem in Villars-sur-Glâne das Projekt „Open Sunday“ an, bei dem sonntagnachmittags die örtliche Turnhalle geöffnet wird. Die Kinder werden darin gefördert, ihre natürliche Bewegungsfreude auszuleben, und erhalten eine gesunde Zwischenverpflegung. An 17 Nachmittagen wurden 2015 total 852 Eintritte von Kindern gezählt.

Die Sophie und Karl Binding Stiftung unterstützt den Betrieb der Geschäftsstelle Romandie der Stiftung IdéeSport seit 2008. Im Jahr 2015 entschied der Stiftungsrat, das Schwerpunktprojekt während drei weiterer Jahre zu fördern, mit einem Beitrag von neu Fr. 40'000.- pro Jahr. Die langjährige Partnerschaft wird damit gestärkt, mit dem Ziel, Kindern und Jugendlichen in der Romandie kontinuierlich gesunde und präventiv wirkende Freizeitbeschäftigungen zu ermöglichen.

www.ideesport.ch

Im Bereich Bildung

4.4. Univers Suisse – Kooperationsprojekt mit der Schweizerischen Studienstiftung

Unter dem Label Univers Suisse finanziert die Binding Stiftung der Schweizerischen Studienstiftung in Zürich seit 2007 ein Programm bestehend aus einer Sommerakademie, aus den Binding-Stipendien sowie zusätzliche Veranstaltungen. Es richtet sich an Studierende im Netzwerk der Studienstiftung und will diese verstärkt mit der gesellschaftlichen, kulturellen und staatspolitischen Vielfalt der vier Kultur- und Sprachregionen unseres Landes vertraut machen. Leider verliess im Frühsommer Dr. Alain Schorderet, seit Beginn der Projektleiter von Univers Suisse, die Schweizerische Studienstiftung. Er hatte mit grossem Engagement, Kreativität und Empathie unser Programm höchst erfolgreich aufgebaut und kontinuierlich entwickelt. Am 5. September wurde er im Kreis von Absolvierenden der Sommerakademie und von Alumni feierlich verabschiedet, im Beisein von zwei Stiftungsratsmitgliedern der Binding Stiftung.

Die Stelle des Projektleiters Univers Suisse (Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Studienstiftung) war nach einer öffentlichen Ausschreibung ab 1. September 2015 neu von Herrn lic. phil. Emmanuel Baierlé, einem dreisprachigen Philosophen und Informatiker der Universität Freiburg i. Ü. übernommen worden.

a. Sommerakademie „Le Tableau de la Suisse – eine intellektuelle Reise durch die Schweiz“

Die Sommerakademie 2015 stand unter dem Titel „Raum und Boden in Literatur, Recht, Wirtschaft und Politik“ statt. Sie war in Teilen noch von Dr. Alain Schorderet vorbereitet worden und wurde dann unter der Verantwortung von Dr. Nina Schneeberger, einer ehem. Mitarbeiterin der Studienstiftung mit Erfolg durchgeführt. Die Studienwoche vereinigte 15 (im Vorjahr 21) Teilnehmende unterschiedlichster Fachrichtungen, und zwar 11 aus der deutschen und 2 aus der französischen Schweiz sowie 2 Mitglieder der Studienstiftung des Deutschen Volkes. Die Sommerakademie führte die Teilnehmerschaft nach Lausanne, nach Törbel, nach Biel und nach Zürich, wo der Schlussanlass unter Beteiligung von Ehemaligen stattfand.

Wie jedes Jahr konnten als Referenten wichtige Persönlichkeiten aus Politik, Verwaltung, Forschung und Literatur gewonnen werden, welche den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Sommerakademie diesmal einen Zugang zur Raumplanung aus unterschiedlichen Perspektiven bieten konnten. Die Sommerakademie war sehr interaktiv und lebte vom Engagement der hochinteressierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sowie der motivierten Referentinnen und Referenten.

b. Förderprogramm Binding-Stipendien

Das Stipendien-Programm steht den Mitgliedern der Studienstiftung offen und ist für Studierende gedacht, die an der Universität eines jeweils anderssprachigen Landesteils den Bachelor- oder den Masterabschluss machen. Jedes Jahr erfolgt eine Ausschreibung und die erweiterte Stipendienkommission der Studienstiftung wählt aus den Bewerbungen die Stipendiaten aus.

2015 gab es 8 Bewerbungen für 3 Binding-Stipendien. Sie gingen an eine Frau aus der Romandie sowie an je einen Mann aus der Romandie und aus der Deutschschweiz. Im Berichtsjahr 2015 profitierten zusammen mit 11 Stipendiaten aus früheren Jahren total 14 Studierende von Binding-Stipendien.

Das traditionelle jährliche Stipendiatentreffen konnte 2015 infolge des Wechsels in der Projektleitung nicht durchgeführt werden. Aus demselben Grund fiel auch die Sitzung des Beirats aus.

c. Weitere Veranstaltungen

Traditionellerweise wurden auch weitere Anlässe organisiert, welche die Thematik von Univers Suisse zum Inhalt haben. 2015 waren es vier Veranstaltungen, darunter der Besuch des Schweizer Pavillons an der Expo Milano. Diese Annex-Veranstaltungen vereinigten insgesamt 85 Studierende und Alumni.

Über www.universuisse.ch sind weitere Informationen zum Gesamtprojekt und der Link zur mehrsprachigen Website www.studienstiftung.ch mit einem Porträt unseres Projekts abrufbar.

d. Evaluation

Vereinbarungsgemäss wurde im Herbst 2015 eine Evaluation von Univers Suisse durchgeführt, wie schon 2008 durch das Büro Landert Brägger Partner in Zürich. Die Evaluation gibt mehrere Empfehlungen ab. Es bleibt vor allem der Eindruck hängen, dass es zunehmend schwierig geworden ist, für die beiden Hauptangebote von Univers Suisse, für die Sommerakademie und das Stipendienprogramm genügend Teilnehmende zu finden und sprachlich ausgewogene Gruppen zu bilden.

4.5. Center for Philanthropy Studies (CEPS) an der Universität Basel

2015 war das zweite Jahr der fünfjährigen Ausbauphase, welche unsere Stiftung gemeinsam mit acht Swiss-Foundations-Mitgliedstiftungen finanziert (Age Stiftung, Avina Stiftung, Ria & Arthur Dietschweiler Stiftung, Ernst Göhner Stiftung, Stiftung Mercator Schweiz, Christoph Merian Stiftung, Gebert Rüt Stiftung, UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung).

Als eigenständige Einheit der Universität will das CEPS seine Internationalität und Interdisziplinarität sowie seinen Ruf als nationales Kompetenzzentrum weiter stärken. Ein Mittel dazu bildet die Erweiterung des Mitarbeiterteams und dessen breitere fachliche Abstützung.

Die Präsenz an zahlreichen internationalen Tagungen, die Beteiligung an mehreren Forschungsvorhaben, das grosse Medienecho, der Erfolg bei den diversen eigenen Weiterbildungsangeboten und die verstärkte Verankerung in der universitären Lehre beweisen, dass das CEPS einen steilen Erfolgsweg beschreitet.

www.ceps.unibas.ch

4.6. ch Reihe an den Schulen

Seit 2004 unterstützt die Stiftung die „ch Reihe an den Schulen – Begegnungen mit Autoren und Übersetzern an Mittelschulen“ als Hauptgeldgeberin. Es handelt sich um ein Projekt der „ch Reihe“, welche von der ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit in Solothurn getragen wird. Seit vielen Jahren schickt die ch Reihe Autoren mit ihren Übersetzern in die Schulen. Solche Tandem-Lesungen schärfen das Bewusstsein der Schüler für das, was zwischen den Sprachen geschieht. Jedes Schuljahr besuchen rund acht Autoren-Übersetzerteams pro Sprachregion interessierte Schulklassen in der ganzen Schweiz. Für die Schulen sind diese Begegnungen kostenlos; sie können sich jedoch mit freiwilligen Beiträgen an den Projektkosten beteiligen.

Das Angebot „ch Reihe an den Schulen“ besteht seit 15 Jahren. Die hohe Beteiligung durch die Schulen kann seit mehreren Jahren gehalten werden, und das Angebot von 25 jährlichen Lesungen wird regelmässig ausgeschöpft. Im Jahr 2015 konnten insgesamt 26 Lesungen an 25 Schulen realisiert werden. An den Lesungen nahmen 61 Klassen mit rund 1122 Schülerinnen und Schüler teil. Mit Ausnahme der rätoromanischen Schweiz waren alle Sprachregionen beteiligt: 13 Lesungen in der deutschen Schweiz, 6 in der französischen und 4 in der italienischen Schweiz.

www.chstiftung.ch/ch-reihe/schulprojekt

4.7. SchulreisePLUS

Mit dem Ziel einer Verstärkung unseres Engagements beim Programthema Kohäsion, die anlässlich der Retraite von Anfang 2014 beschlossen war, ging die Stiftung eine weitere Förderkooperation mit der ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit ein: 2015 unterstützten wir erstmals das neu lancierte Projekt „SchulreisePLUS“. Dieses niederschwellige Angebot macht die Schulreise zum Austauschtag zwischen den verschiedenen Sprachregionen der Schweiz. Klassen aus der Sekundarstufe I und der Primarschule begegnen Schülerinnen und Schülern in einem anderen Landesteil und können dabei ihre Sprachkenntnisse anwenden.

Um diese Begegnungen intensivieren zu können, setzt die Binding Stiftung einen finanziellen Anreiz: Sie zahlt den Schulklassen die Kosten für eine Übernachtung oder bei Bedarf für zwei, damit die Schulreisen in den jeweils anderen Sprachraum auf zwei oder gar drei Tage ausgedehnt werden können.

31 Schulklassen haben von diesem Angebot profitiert und insgesamt 39 Übernachtungen beansprucht. Das junge Projekt ist im Aufbau und hat noch nicht die Bekanntheit, die man sich wünschen würde. Aus diesem Grund wurde der durch die Stiftung zur Verfügung gestellt Betrag auch nur zur Hälfte ausgeschöpft.

Françoise Marcuard-Hammer vertritt die Stiftung im Patronatskomitee von SchulreisePLUS.

www.ch-go.ch/programme/schulreiseplus

Im Bereich Kultur

4.8. Binding Sélection d'Artistes

Das Anfang 2004 gestartete und mit Beschluss von 2014 um eine weitere Fünfjahresperiode verlängerte Ausstellungsprogramm Binding Sélection d'Artistes berücksichtigte erstmals ein Museum ausserhalb der Vereinigung Schweizer Kunstmuseen.

Im Jahr 2015 durchgeführte oder beschlossene Ausstellungsprojekte waren: Nakis Panayotidis (Kunstmuseum Bern, mit späteren Etappen in Rom und in Napa), Renzo Ferrari (Musée d'art et d'histoire in Neuchâtel, mit späterer Etappe in Lugano), Christian Marclay (Aargauer Kunsthaus), Maya Bringolf (Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona), Clare Goodwin (Kunsthaus CentrePasquArt Biel-Bienne), David Hominal (Musée Jenisch Vevey), Ingeborg Lüscher (Kunsthaus Solothurn) und Christian Herdeg (Museum Haus Konstruktiv).

Mit diesen Beschlüssen im Jahr 2015 hat der Stiftungsrat seit der Lancierung des Programms insgesamt 62 Förderbeiträge an die Binding Sélection d'Artistes gesprochen.

Das bisherige Leporello, das in jährlich zwei Neuauflagen über die Fortsetzung unserer Sélection berichtet, wurde 2015 zu einer Art „Projektzeitung“ mit Künstlerinterviews und informativen Rubriken erweitert. Dieser Flyer kann von unserer Website heruntergeladen, wo auch auf die laufenden Projekte hingewiesen wird:

www.binding-selection.ch.

Zwecks weiterer Bekanntmachung unseres Angebots gingen wir eine Kooperation mit Artlog.net ein, der neuen Online-Plattform des „Kunstbulletin“. Die Binding Sélection d'Artistes ist dort unter den Partnern:

www.artlog.net.

4.9. Künstlernachlässe

Aufgrund einer Initiative des Arbeitskreises Kultur von SwissFoundations entwickelte die Binding Stiftung zusammen mit drei anderen Förderstiftungen – der Christoph Merian Stiftung, der Ernst Göhner Stiftung und der UBS Kulturstiftung – ein Projekt, das sich dem Thema der Künstlernachlässe widmet. Die vier Stiftungen be-

schlossen eine Kooperation mit dem Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft SIK-ISEA in Zürich, welches ab 2016 im Auftrag der genannten Stiftungen den Aufbau einer „Informationsplattform zum Umgang mit Künstlernachlässen“ besorgen wird.

5. Die Sophie und Karl Binding Stiftung als Akteurin und Partnerin in der Schweizer Förderlandschaft

Die Vernetzung und den Austausch mit anderen Akteuren der Schweizer Förderlandschaft setzt die Stiftung als Mittel ein, um die Stiftungsarbeit zum praktischen Nutzen der Projektpartner so wirksam wie möglich zu gestalten. In diesem Sinne pflegt sie Mitgliedschaften zu beiden Dachverbänden: einerseits zum Dachverband gemeinnütziger Stiftungen in der Schweiz proFonds und andererseits zum Verband der Schweizer Förderstiftungen SwissFoundations, der von der Binding Stiftung mitbegründet worden ist.

Die Binding Stiftung figuriert auch unter den Mitgründern des Vereins Stiftungsstadt Basel. Benno Schubiger ist Mitglied dessen Vorstands. Der Verein führte am 25. August 2015 im Zoo Basel den 5. Basler Stiftungstag durch.

Der Direktor Benno Schubiger ist bei SwissFoundations Mitglied des Arbeitskreises Kultur, des Arbeitskreises Bildung Forschung Innovation sowie des Arbeitskreises Finanzen. Der Projektleiter Umwelt und Soziales Jan Schudel ist Mitglied des Arbeitskreises Soziales, des Arbeitskreises Finanzen sowie des Arbeitskreises Umwelt, dem er auch vorsteht. Er ist zudem Vorstandmitglied der Vereinigung junger Stiftungsexperten.

Mit dem Ziel der Stärkung des Schweizer Stiftungsplatzes unterstützte die Sophie und Karl Binding Stiftung das Center for Philanthropy Studies (CEPS) an der Universität Basel nicht nur innerhalb der fünfjährigen Aufbauphase sondern kofinanziert es für dessen Weiterausbau bis 2018.

Namens der Sophie und Karl Binding Stiftung

Basel, den 30. März 2016

Sig. Dr. Ulrich Vischer
Präsident des Stiftungsrats

Sig. Dr. Benno Schubiger
Direktor

6. Übersicht über die gesamten Förderbeiträge im Jahr 2015 nach Bereichen und Sparten

Inkl. Förderbeiträge über den Alexanderfonds und die Umsetzungskosten

Einzelauswertungen

A. Natur- und Umweltschutz	Anzahl	Summe
1. Programmthema Landschaftsschutz	24	CHF 479'500.00
2. Natur- und Umweltschutz	1	CHF 10'000.00
5. Diverse Projekte	1	CHF 10'000.00
6. Binding Waldpreis (inkl. Jubiläumspublikation 2010)	2	CHF 200'000.00
Total	28	CHF 699'500.00
B. Soziales	Anzahl	Summe
1. Programmthema Integration	35	CHF 522'400.00
2. Jugend, Jugendorganisationen	2	CHF-10'000.00
4. Arbeitslose	2	CHF 16'000.00
6. Prävention	1	CHF 10'000.00
7. Arme, Bedürftige	1	CHF 10'000.00
8. Diverse Projekte	2	CHF 13'000.00
Total	43	CHF 561'400.00
C. Bildung und Erziehung	Anzahl	Summe
1. Programmthema Kohäsion	4	CHF 340'000.00
5. Schul- und Bildungswesen	1	CHF 43'750.00
10. Diverse Projekte	3	CHF 80'000.00
Total	8	CHF 463'750.00
D. Kultur	Anzahl	Summe
1. Programmthema Kulturerbe	21	CHF 461'000.00
2. Musik, Oper	16	CHF 122'000.00
4. Tanz	17	CHF 103'000.00
9. Ausstellungen	9	CHF 225'000.00
10. Museen, Sammlungen	10	CHF 168'086.30
11. Denkmalpflege, Restaurierungen	5	CHF 170'000.00
12. Diverse Projekte	6	CHF 159'000.00
Total	84	CHF 1'408'086.30
Gesamtsumme	<u>163</u>	<u>CHF 3'132'736.30</u>
Umsetzungskosten		<u>CHF 174'823.79</u>
(Konzepte, Evaluationen, Projekt-PR, Binding Waldpreis)		
Gesamtsumme der Ausschüttungen		<u>CHF 3'307'560.00</u>